

	<p>Objekt: Götze, Martin: Das Grauen des Krieges an der Somme</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Medaillen, 20. Jh. bis heute</p> <p>Inventarnummer: 18234768</p>
--	---

Beschreibung

Zweiseitiger Eisenguss, Randpunze DS 162 16. - Rückseite mit einem Zitat nach dem Gedicht 'Die Erde und der Krieg' von Alfons Petzold (1882-1923). - Die Schlacht an der Somme begann am 1. Juli 1916 im Rahmen eines britisch-französischen Großangriffes gegen gut eingegrabene deutsche Truppen zur Entlastung der Franzosen bei Verdun, wo seit Februar 1916 eine deutsche Offensive lief. Der 1. Juli 1916 ist der blutigste Tag der britischen Kriegsgeschichte, als allein am ersten Tag der britischen Offensive an der Somme mehr als 19.000 Männer fielen und die britische Armee insgesamt Verluste von über 50.000 Gefallenen, Verwundeten und Vermissten zu beklagen hatte. Mit über einer Million getöteten, verwundeten und vermissten Soldaten auf allen Seiten handelt es sich um die verlustreichste Schlacht des 1. Weltkrieges.

Vorderseite: Zwei kämpfende nackte Männer über einem Skelett, rechts daneben ein weiterer Totenschädel. Links sich abwendende, aus der Erde wachsende weibliche Gestalt. Am rechten Rand unten die Signatur M. Götze fec.

Rückseite: Neunzeilige Aufschrift mit Zitat nach Petzold.

Grunddaten

Material/Technik:

Eisen; gegossen

Maße:

Gewicht: 155.19 g; Durchmesser: 108 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1916
	wer	Martin Götze (Bildhauer) (1865-1928)
	wo	Brandenburg
Verkauft	wann	

wer Philipp Lederer (1872-1944)
wo
[Geographischer wann
Bezug]

wer
wo Brandenburg-Preußen
[Geographischer wann
Bezug]

wer
wo Deutschland
[Zeitbezug] wann 20. Jahrhundert
wer
wo

Schlagworte

- Allegorie
- Historisches Ereignis
- Krieg
- Medaille
- Medailleur
- Metall
- Neuzeit
- Privatpersonen als Münzstand

Literatur

- W. Steguweit, Das Münzkabinett der Königlichen Museen zu Berlin und die Förderung der Medaillenkunst. Künstlerbriefe und Medaillenedition zum Ersten Weltkrieg. Das Kabinett 5 (1998) Nr. 39 (dieses Stück)..